

Ab 1. Juli 2007: „Weisser Ring“ übernimmt Opfer-Notruf 0800 112 112 Betreuung rund um die Uhr durch erfahrene BeraterInnen

In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist es soweit: Im Auftrag von Justizministerin Maria Berger übernimmt der „Weisse Ring“ mit 1. Juli 2007 den Betrieb des Notrufes für Opfer von Straftaten unter der bundesweit kostenfreien Rufnummer 0800 112 112. Der Opfer-Notruf ist ab diesem Datum an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr besetzt und bietet Kriminalitätsoffern ein umfangreiches Hilfs- und Beratungsangebot durch ein Team von hervorragend qualifizierten und in der Opferhilfe erfahrenen BeraterInnen des Weissen Ringes.

Information und Orientierungshilfe

„Opfer haben ein Recht auf Information. Der Opfernotruf 0800 112 112 ist als erste Anlaufstelle eingerichtet, die informiert, Orientierungshilfe gibt, Wege aufzeigt und bei der Herstellung von Kontakten unterstützt,“ betonte Justizministerin Berger. „Wir haben den Weissen Ring, der seit vielen Jahren in ganz Österreich als Clearing- und Beratungsstelle für Opfer aktiv ist, mit dem Betrieb des Opfernotrufes beauftragt“, so Berger weiter. Ein Schwerpunkt der Leistungen des Opfernotrufes liegt in der emotionalen und psychischen Unterstützung von Opfern, die direkt oder indirekt von einer Straftat betroffen sind. Der bisherige Schwerpunkt des Notrufs, die juristische Beratung, wird selbstredend weiter angeboten.

Opfer nicht allein lassen!

Der Opfernotruf bietet telefonische Krisenintervention und allgemeine Informationen über spezialisierte Opferhilfeeinrichtungen und Beratungsstellen sowie die aktive Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit diesen. Der Weisse Ring bringt insbesondere seine Kernkompetenzen etwa in der psychologischen Betreuung sowie ein umfangreiches Aufklärungsangebot zu Opferrechten und zu den Möglichkeiten der Prozessbegleitung oder Entschädigungsansprüchen ein.

„Zuhören, Opfern das Gefühl geben, dass sie in ihrer schwierigen Situation nicht allein sind, das ist das Wichtigste. Eine zentrale Aufgabe ist es darüber hinaus, Opfer an die für sie am besten geeignete Hilfseinrichtung zu vermitteln“, betont Udo Jesionek, Präsident des Weissen Ringes. Für Opfer von Straftaten ist eine rasche und fundierte Hilfestellung durch Einrichtungen wie den Opfernotruf oft notwendig, um zu verhindern, dass sich die Opfererfahrung zu einer Gesundheitsstörung ausweitet. „Wir haben es oft mit Fällen zu tun, wo sich etwa Opfer von Einbruchsdiebstählen nicht mehr in ihrer eigenen Wohnung wohl fühlen können. Solche Menschen brauchen neben finanzieller und juristischer Hilfe auch psychologische Betreuung, um wieder ohne Beeinträchtigung ihrem gewohnten Leben nachgehen zu können“, so Jesionek.

Hintergrundinformation Weisser Ring

Der Weisse Ring, eine gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten, wurde 1978 in Österreich gegründet. Mittlerweile verfügt der Weisse Ring über Beratungsstellen in ganz Österreich und berät und betreut jährlich über 3.500 Opfer in ganz Österreich.

Die Leistungen des Weissen Rings reichen von vertraulichen und unverbindlichen Gesprächen, Beratung über gesetzliche Ansprüche wie beispielsweise nach dem Verbrechenopfergesetz (Verdienstentgang, Übernahme von Therapiekosten,...), kostenlosen Orientierungsgesprächen mit qualifizierten PsychologInnen, TherapeutInnen und JuristInnen, über anwaltliche und psychosoziale Prozessbegleitung bis hin zu finanziellen Unterstützungen in Form von Zuwendungen und zinsenlosen Darlehen. Diese Leistungen werden von mehr als 240 ehrenamtlich tätigen MitarbeiterInnen in ganz Österreich erbracht. Die Kriminalitätsofferhilfe Weisser Ring wird fast ausschließlich aus privaten Mitteln finanziert.

Kontakt: Weisser Ring, Mag. Marianne Gammer, Geschäftsführerin, Tel. 01/712 14 05-12, m.gammer@weisser-ring.at.